Europas Topligen. Laut einer Studie bestritt der Franzose 63 Pflichtspiele in der abgelaufenen Spielzeit oder 5.454 Minuten.

ITALIEN

Roma auf Trainersuche

Trainer Luciano Spalletti und die AS Roma gehen getrennte Wege. Unter dem 58-Jährigen hatte Roma eine Rekordsaison abgeliefert. Die Römer haben nie mehr Punkte geholt (87) und mehr Tore erzielt (90).

ENGLAND

Weimann muss zurück

Bei Zweitligist Wolverhampton wurde Trainer Paul Lamguins im ersten NHL-Finalspiel um den Stanley Cup trotz ihres Sieges präsentiert. Es reichte zu einem 5:3 gegen Nashville.

BASKETBALL

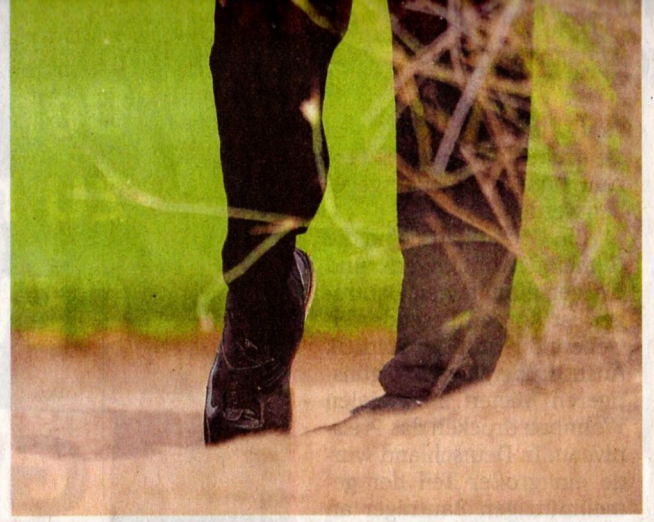
ABL, Finale (best of 5), **2. Spiel, 19.30:** Oberwart – Kapfenberg (live Sky).

VOLLEYBALL

WM-Qualifikation, Damen, in Osijek, **15.00:** Österreich – Russland.

TV-TIPPS

11.00 Tennis live French Open, Eurosport, auch ab 15.00 und ab 18.15), Thiem – Bolleli (ORF Sport+)
13.00 Fußball live U-20-WM, Achtelfinale, Sambia – Deutschland (Eurosport)
19.00 Segeln live America's Cup, Qualifiers (Sky Sport 2)
19.15 Basketball live ABL, Oberwart – Kapfenberg (Sky Sport Austria)



Nicht gut in Schwung: Im Februar brach Woods sein Comeback ab

holkonsum.

Im Auto geschlafen

Der Sender NBC berichtete unter Berufung auf Gerichtsunterlagen, Woods sei angeschnallt und schlafend am Steuer aufgefunden worden. Sein Wagen habe mit laufendem Motor und rechts blinkend auf der rechten Spur gestanden. Unter Berufung auf die Polizei hieß es weiter, als Woods geweckt worden sei, habe er nicht gewusst, wo er ist. Er habe extrem verzögert gesprochen und sei nicht in der Lage gewesen, auf einer Linie zu gehen. Ein zweimaliger Atem-Alkoholtest habe 0,0 Promille ergeben.

für sportliche Schlagzeilen sorgen wollen. Nach vier Rückenoperationen innerhalb von drei Jahren sagte Woods: „Es ist schwer zu beschreiben, wie gut ich mich fühle. Ich habe mich seit Jahren nicht mehr so gut gefühlt."

Erst im Dezember hatte der Kalifornier ein Comeback versucht nach 16 Monaten ohne Turniergolf. Es endete nach nur drei Bewerben.

Wenigstens der Zeitpunkt hätte nicht passender sein können für den jüngsten Fehltritt. Es geschah am Memorial Day – jener Feiertag, an dem die Amerikaner ihren Gefallenen gedenken.

TENNIS

Rot-weiß-rote Beiträge an der Nebenfront

French Open. Thiem gibt im Einzel den Alleinunterhalter. Österreicher sind aber einige in Paris

Zwei freie Tage im Verlauf eines Turniers passieren selbst bei einem Grand-Slam-Turnier nicht allzu oft. Da aber die erste Runde in Roland Garros über drei Tage gespielt wird, konnte Dominic Thiem nach seinem Erstrundensieg am Sonntag gegen Bernard Tomic noch einen Tag verschnaufen. Neben einem lockeren Training stand auch noch eine Begutachtung des heutigen Gegners (11 Uhr, *ORF Sport +*) an.

Simone Bolelli ist die Nummer 470 der Welt. Das heißt nicht viel, war er doch lange verletzt war und nur mit einem geschützten Ranking Starter in der Qualifikation. Erst im Februar kehrte

APA/HELMUT FOHRINGER

Bonjour: Peya, Semifinalist 2016, spielt mit dem Deutschen Petzschner, Marach (li.) mit dem Kroaten Pavic

der 31-Jährige Italiener wieder zurück, bislang eher mit mäßigem Erfolg, erst hier in Paris feierte die ehemalige Nummer 36 der Welt vier Siege in Folge. Aber? „Wenn er gut da steht, dann spielt er Winner aus jeder Lage. Ich muss ihn viel bewegen", analysiert Thiem, der gestern seinen Trainingspartner vorgeben musste. Der Deutsche Philipp Kohlschreiber hatte Besseres zu tun. Der 33-Jährige spielte, tat dies wenig erfolgreich und unterlag dem Australier Nick Kyrgios 3:6, 6:7 und 3:6. Überraschender kam das Aus von Landsmann und Rom-Sieger Alexander Zverev – 4:6, 6:3, 4:6, 2:6 gegen den spanischen Routinier Fernando Verdasco.

Hoffnungsvolle Talente

Wer von den Österreichern außer Thiem ist noch in Paris? Philipp Oswald, Oliver Marach, Julian Knowle und Alexander Peya treten im Doppel an. Im Juniorenbewerb versucht sich der gerade 18 Jahre alt gewordene Spring-Bowl-Sieger Jurij Rodionow (Trainer Martin Spöttl). Darüber hinaus werden die besten U-13-Jährigen im „6. Longines Future Tennis Aces" ihre Sieger küren, mit dem Wiener Paul Werren leistet Österreich einen Beitrag.

– HARALD OTTAWA

BASKETBALL

Gunners und Bulls sind heiß auf den zweiten Akt

Finale. Der zweite Akt in der Basketball-Finalserie (best-of-seven) zwischen den Oberwart Gunners und den Bulls Kapfenberg geht heute Mittwoch (19.30) über die Bühne. 1:0 steht es nach dem 61:57-Erfolg vor vier Tagen, ebenfalls in Oberwart.

Schon das erste Spiel kostete Oberwarts Head-Coach Chris Chougaz Nerven. Seine Mannschaft würde ihn „crazy" machen, meinte er nach dem aufregenden Auftakt, in dem sein Team nicht restlos überzeugte. Dank einer anstrengenden Aufholjagd – die Gäste lagen zwischenzeitlich 14 Punkte vorne – wahrten die Gunners den Heimvorteil. Für Oberwart bedeutete dies auch die erste Führung in den Play-offs, nachdem man im Semifinale gegen Wels zwei Mal einen Rückstand aufholen musste.

Der Serienrückstand sollte auch für die Bulls kein allzu großes Hindernis darstellen, verloren sie doch bei zwei ihrer vier Meistertitel den Finalauftakt und drehten die Best-of-five-Serien noch zu ihren Gunsten. Zuversicht strahlt man in Kapfenberg jedenfalls vor der zweiten Partie aus. „Wir haben das Spiel genau analysiert und wissen, wo wir am Mittwoch ansetzen müssen und werden uns definitiv anders präsentieren", kündigt Bulls-Spielmacher Bogic Vujosevic an.

NIOE2+-A1-012